

Gundula Weise, Jürgen Uth

# Einzelhandel 1996 in Thüringen - Jahreserhebung

*Das Kernstück des statistischen Berichtssystems im Handel, die Jahreserhebung im Einzelhandel, liefert aufgrund der Vielfalt der Erhebungsmerkmale grundlegende Strukturdaten für den Bereich Handel. Im Aufsatz werden die wichtigsten Ergebnisse der Jahreserhebung im Einzelhandel dargestellt.*

## Methodische Vorbemerkungen

Das Anliegen der „Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel“ besteht u.a. darin, zeitnahe Angaben über Umsatz und Anzahl der Beschäftigten für die Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Gebiet des Handels zur Verfügung zu stellen. Die „Jahreserhebung im Einzelhandel“, die ebenfalls als Bundesstatistik bei einer repräsentativen Anzahl von Unternehmen durchgeführt wird, geht durch die Vielzahl der zu erhebenden Merkmale über diese Zielstellung hinaus. Sie ergänzt deshalb nicht nur die „Monatliche Berichterstattung im Einzelhandel“, sondern überschreitet durch die Bereitstellung wirtschaftspolitisch bedeutsamer Informationen - u.a. zur Beurteilung der Rentabilität und Produktivität der Unternehmen im Einzelhandel - die Möglichkeiten der Monatlichen Berichterstattung wesentlich. Aus diesem Grunde wird die Jahreserhebung zu einem der Hauptbestandteile des statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe.

Bis einschließlich 1997 bestand Identität zwischen dem Auskunftspflichtigenkreis der „Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel“ und der Jahreserhebung, da die Einbeziehung von Unternehmen in die Auswahlgrundlage für die Stichprobe unabhängig von der Umsatzgröße des Unternehmens erfolgte und eine einheitliche Höchstgrenze der in die Erhebungen einzubeziehenden Unternehmen gesetzlich vorgegeben war <sup>1)</sup>.

Dennoch traten Abweichungen zwischen den Ergebnissen der Jahreserhebung und der Summe der Monatserhebungen auf. Diese werden im wesentlichen begründet mit der jeweiligen Erhebungseinheit (siehe nachfolgende Ausführungen) bzw. mit der Durchführung der Jahreserhebung nach dem Stichtagsprinzip. So werden im Rahmen der Jahreserhebung nur Angaben von den Unternehmen erhoben, die am 31.12. des Erhebungsjahres bestanden. Die Ergebnisse der Monatlichen Berichterstattung haben dagegen Angaben von Unternehmen zum Inhalt, die ihre Geschäftstätigkeit bereits vor dem 31.12. aufgegeben hatten. Darüber

hinaus lassen sich aus den Kontakten mit den Auskunftspflichtigen weitere Gründe für die Abweichungen zwischen den Ergebnissen nennen, wie z.B.

- Übermittlung von Schätzwerten für die Monatserhebung ohne nachträgliche Berichtigung,
- Angaben für Monatserhebung ohne Einbeziehung der Filialen,
- keine Identität zwischen Kalenderjahr und Geschäftsjahr usw.

Mit Rücksicht auf die Jahresabschlüsse der Unternehmen liegen die Ergebnisse der Jahreserhebung erst 16 bis 18 Monate nach Abschluß des Referenzjahres vor. Damit wird der aktuelle Informationsgrad der Erhebung eingeschränkt.

Bei Beibehaltung des späten Übergabe- bzw. Rücksendetermines können die Bemühungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder nur darauf gerichtet sein, durch Optimierung der Aufbereitung - u.a. durch dialoggestützte Abarbeitung - eine rechtzeitigere Ergebnisvorlage zu erreichen.

Ein weiterer Sachverhalt, der die Qualität der Ergebnisse der Jahreserhebung beeinflusst, ist die hohe Fluktuation der Unternehmen. Im Jahre 1997 wurden z.B. im Handel und Gastgewerbe 10 496 Gewerbe an- und 11 108 Gewerbe abgemeldet. Das waren 43,6 Prozent aller Gewerbean- und 49,6 Prozent aller Gewerbeabmeldungen im Freistaat.

Um die wirtschaftliche Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerzuspiegeln, bedarf es deshalb einer ständigen Aktualisierung des Auskunftspflichtigenkreises, d.h., solche wirtschaftsorganisatorischen Maßnahmen, wie Löschung und

---

1) Das „Dritte Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (3. Statistikbereinigungsgesetz - 3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997“ legt für die Erhebungen ab 1998 unterschiedliche Anzahlen der höchstens in die monatlichen und jährlichen Erhebungen einzubeziehenden Unternehmen fest.

Neugründung von Unternehmen, Unternehmenszusammenschlüsse und -teilungen, Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunktes eines Unternehmens usw., müssen bei der Stichprobenauswahl Berücksichtigung finden.

Von der Auskunftspflicht werden daher nur solche Unternehmen entbunden, die schwerpunktmäßig nicht mehr Einzelhandel betreiben. Als Ersatz für die aus dem Auskunftspflichtigenkreis ausgeschiedenen Unternehmen werden im Ergebnis einer Neugründungsstichprobe permanent neugegründete Unternehmen in den Auskunftspflichtigenkreis einbezogen. Wird nach Fusion, Übergabe, Verpachtung, Verkauf, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen die Einzelhandelstätigkeit fortgesetzt, geht die Auskunftspflicht auf das „Nachfolgeunternehmen“ über. Wechselt der wirtschaftliche Schwerpunkt eines Einzelhandelsunternehmens in eine Wirtschaftsabteilung, die zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes gehört, bleibt die Auskunftspflicht für diesen neuen Tätigkeitsbereich bestehen. Die Überprüfung des wirtschaftlichen Schwerpunktes wird durch die Vielfalt der Merkmale der Jahreserhebung und ihre tiefe Untergliederung ermöglicht.

Wie bereits dargelegt, wird die Jahreserhebung im Einzelhandel als Repräsentativerhebung durchgeführt. Zur Entlastung der Unternehmen wurden bei der Einführung des statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe von Beginn an bereichsspezifische, umsatzbezogene Abschneidegrenzen festgelegt. Im Einzelhandel lag sie zuletzt bei 50 Tsd. DM Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer). Diese Festlegung brachte gerade für die neuen Länder und Berlin-Ost eine Reihe von Nachteilen mit sich. Beginnend ab Berichtsjahr 1993 wurde auf eine Abschneidegrenze bei der Jahreserhebung im Einzelhandel verzichtet. Damit befindet man sich gleichzeitig im Einklang mit voraussichtlichen EU-Anforderungen.

**Erhebungseinheit** ist das rechtlich selbständige Unternehmen, d.h. die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes führen muß. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Inhalt der Erhebung sind die Angaben für das Gesamtunternehmen, d.h. einschließlich etwaiger inländischer Nebenbetriebe und einzelhandelsfremder Tätigkeiten.

Damit gehen in die Jahreserhebung im Einzelhandel die Ergebnisse der Thüringer Ein- und Mehrbetriebsunternehmen ein, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im

- Kraftfahrzeughandel und an Tankstellen (Wirtschaftsunterklasse 50103; 50303; 50403 bzw. Wirtschaftsgruppe 50.5 der Systematik der Wirtschaftszweige - Ausgabe 1993) und
- Einzelhandel (Wirtschaftsabteilung 52)

liegt.

Da die Jahreserhebung eine reine Unternehmenserhebung ist, sind - im Gegensatz zur Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel - die Angaben der Arbeitsstätten von Unternehmen, die ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Jahresergebnisse.

Die wesentlichsten Erhebungsmerkmale der Jahreserhebung sind

- **Umsatz ohne Umsatzsteuer,**
- **Wareneingang (ohne Umsatzsteuer),**
- **Warenbestände,**
- **Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie**
- **tätige Personen.**

Neben dem Ausweis des absoluten **Gesamtumsatzes** (ohne Umsatzsteuer) im Geschäftsjahr wird die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach den Arten der wirtschaftlichen Tätigkeit vorgenommen. Dies ermöglicht die Darstellung der Tätigkeiten der Unternehmen in funktionaler Gliederung. Anhand dieser Aufgliederung kann auch die bereits genannte Überprüfung der richtigen wirtschaftszweiglichen Zuordnung der Auskunftspflichten vorgenommen werden. Die Darstellung des **Einzelhandelsumsatzes** erfolgt einmal nach der Absatzform, zum anderen nach zusammengefaßten Warengruppen. Der Ausweis des **Wareneingangs** sowie der **Warenbestände** am Ende des Geschäftsjahres ermöglicht die Berechnung des Wareneinsatzes im Geschäftsjahr und in Verbindung mit dem Umsatz die Ermittlung des Rohertrages. Für die Berechnung weiterer betriebswirtschaftlicher Kennziffern kommt den Erhebungsmerkmalen **Tätige Personen** am Ende des Geschäftsjahres sowie **Bruttolohn- und -gehaltsumme** im Geschäftsjahr große Bedeutung zu. Diese ermöglichen es, in Verbindung mit anderen Merkmalen u.a. Aussagen über das Niveau

und die Entwicklung der Arbeitsproduktivität und -intensität zu treffen. Volkswirtschaftlich gesehen sind sie wesentliche Voraussetzung für eine konjunktur- und strukturelle Einschätzung der Beschäftigungssituation und -entwicklung im Einzelhandel. Letztlich bilden die Informationen über das Niveau, die Struktur und die Entwicklung der Löhne und Gehälter im Einzelhandel eine Grundlage für die Beratungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände.

Zum Erhebungsprogramm gehören weiterhin die

- **Investitionen,**
- **Mieten und Pachten einschl. Kosten für Leasing** und
- **Verkaufserlöse (ohne Umsatzsteuer) aus dem Abgang von Anlagegütern.**

Die tiefe Gliederung der Ergebnisse nach der NACE Rev. 1<sup>2)</sup> - bis hin zur Wirtschaftsunterklasse - ermöglicht eine differenzierte Betrachtung betriebswirtschaftlich relevanter Leistungsparameter der Einzelhandelsunternehmen. Damit werden die Ergebnisse dieser Erhebung für den Bereich des Handels zu einem wichtigen Planungs- und Entscheidungsinstrumentarium für Politik und Wirtschaft.

In den nachfolgenden Ausführungen werden einige ausgewählte Schwerpunkte der Jahreserhebung 1996 in kurzer Form dargestellt. Zuvor soll noch einmal darauf verwiesen werden, daß es sich hier um Ergebnisse einer Stichprobenerhebung handelt. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß aufgrund der bereits erwähnten hohen Fluktuation im Einzelhandel hinsichtlich der Anzahl der Unternehmen mit einem Untererfassungseffekt gerechnet werden muß.

Wenn nicht gesondert vermerkt, werden in den Tabellen die Ergebnisse für den Einzelhandel (einschl. Kfz-Handel und Tankstellen) dargestellt. Die Darstellung bezieht sich auf den „reinen“ Einzelhandel - Einzelhandel ohne Kfz-Handel und Tankstellen -. Aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung, wird auf den Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern (in Verkaufsräumen) nicht näher eingegangen. Er ist jedoch Bestandteil der Ergebnisse des Einzelhandels (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) insgesamt.

Die Ergebnisse wurden einzeln gerundet. Dadurch können sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben.

Sämtliche Ergebnisse der Jahreserhebung im Einzelhandel wurden auch im Statistischen Bericht „Einzelhandel in Thüringen 1996“ veröffentlicht.

### Ergebnisse der Jahreserhebung im Einzelhandel 1996

Im Jahre 1996 waren im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) bundesweit 307 140 Unternehmen tätig. In ihnen arbeiteten rund 2,7 Mill. Beschäftigte. Das entsprach einem Durchschnitt von 8,9 Personen je Unternehmen. Die Unternehmen des Einzelhandels in Deutschland erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von rund 627 Mrd. DM.

Die Angaben der Tabelle 1 lassen gleichzeitig die nach wie vor bestimmende Rolle der Einzelhandelsunternehmen im früheren Bundesgebiet erkennen. Im Jahre 1996 waren 259 466 Unternehmen im früheren Bundesgebiet ansässig. Das entsprach einem Anteil von 84,5 Prozent. Sie beschäftigten 92,3 Prozent aller Einzelhändler und setzen mit 584 Mrd. DM 93,2 Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes um.

Von den 47 674 Unternehmen in den neuen Bundesländern hatten 12 246 ihren Sitz in Thüringen. Gemessen an den 307 140 Einzelhandelsunternehmen in ganz Deutschland betrug der Anteil der Thüringer Einzelhandelsunternehmen 4 Prozent.

Gleichzeitig kommt damit mehr als jedes vierte Unternehmen in den neuen Bundesländern aus Thüringen. Damit lag der Anteil der Thüringer Einzelhandelsunternehmen im Vergleich zu den neuen Bundesländern aber auch zu den Unternehmen im Bundesgebiet überdurchschnittlich hoch. Da das nicht der Fall bei den Beschäftigten- und Umsatzrelationen ist, führt dies zu ungünstigen Maß- und Effektivitätskennziffern des Thüringer Einzelhandels im Vergleich zum Durchschnitt der neuen Bundesländer insgesamt, aber auch zu jedem einzelnen Land.

2) NACE Rev. 1 = Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Französische Bezeichnung: Nomenclature generale des activites economiques dans les Communantes europeennes  
Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990, ABLEG Nr. L 293 vom 24. Oktober 1990, geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993, ABLEG Nr. L 83 vom 3. April 1993.

**Tabelle 1:** Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 1996 nach Bundesländern

Gebiet	Unternehmen	Beschäftigte		Umsatz		
		insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen	je Beschäftigten
	Anzahl	100 Pers.	Personen	Mill. DM	1 000 DM	
Bundesgebiet	307 140	27 206	8,9	626 774	2 041	230
davon						
früheres Bundesgebiet (einschl. Berlin)	259 466	25 104	9,7	583 882	2 250	233
neue Bundesländer (ohne Berlin)	47 674	2 102	4,4	42 894	900	204
Thüringen	12 246	477	3,9	9 482	774	199
Schleswig-Holstein	10 002	983	9,8	22 369	2 236	228
Hamburg	6 971	822	11,8	23 629	3 390	287
Niedersachsen	27 647	2 401	8,7	51 307	1 856	214
Bremen	2 493	199	8,0	3 795	1 522	191
Nordrhein-Westfalen	65 997	7 892	12,0	185 346	2 808	235
Hessen	23 150	2 651	11,5	65 425	2 826	247
Rheinland-Pfalz	19 923	1 244	6,2	24 236	1 216	195
Baden-Württemberg	33 257	3 296	9,9	81 828	2 460	248
Bayern	54 679	4 298	7,9	95 056	1 738	221
Saarland	6 081	545	9,0	11 745	1 931	216
Berlin	9 266	773	8,3	19 146	2 066	248
Brandenburg	8 104	392	4,8	8 186	1 010	209
Mecklenburg-Vorpommern	5 109	224	4,4	4 450	871	199
Sachsen	14 769	679	4,6	14 067	952	207
Sachsen-Anhalt	7 446	330	4,4	6 709	901	203

**Tabelle 2:** Anteile der Gebiete bzw. Länder am Bundesgebiet bzw. an den neuen Ländern insgesamt

Gebiet	Anteile der Gebiete/Länder am Bundesgebiet/ an den neuen Ländern insgesamt		
	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz
	in Prozent		
<i>Bundesgebiet</i>	100	100	100
früheres Bundesgebiet	84,5	92,3	93,2
neue Bundesländer	15,5	7,7	6,8
Thüringen	4,0	1,8	1,5
<i>neue Länder</i>	100	100	100
Thüringen	25,7	22,7	22,1
Brandenburg	17,0	18,6	19,1
Mecklenburg-Vorpommern	10,7	10,7	10,4
Sachsen	31,0	32,3	32,8
Sachsen-Anhalt	15,6	15,7	15,6

Wie bereits in Auswertung der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 <sup>3)</sup> festgestellt, lag der Personalbestand mit 3,6 Beschäftigten je Einrichtung im Thüringer Einzelhandel unter dem Durchschnitt aller neuen Bundesländer und Berlin-Ost (4,0) sowie des früheren Bundesgebietes (5,9). Bei der Zahl der Beschäftigten je Unternehmen trat gegenüber den Ergebnissen der HGZ 1993 keine Veränderung ein. Mit 3,9 Personen hat der Thüringer Einzelhandel weiterhin den niedrigsten Personalbestand je Unternehmen.

Bei der Effektivitätskennziffer Umsatz je Unternehmen lagen die Einzelhandelsunternehmen in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) z.T. noch erheblich unter dem Niveau der Unternehmen im früheren Bundesgebiet (einschl. Berlin). So machte der Umsatz je Unternehmen in den neuen Ländern mit 900 Tsd. DM nur zwei Fünftel der Einzelhandelsunternehmen im früheren Bundesgebiet aus. Im Thüringer Einzelhandel lag der Anteil bei gut einem Drittel.

Günstiger sah es dagegen beim „Umsatz je Beschäftigten“ aus. Ein Beschäftigter eines Einzelhandelsunternehmens im früheren Bundesgebiet erwirtschaftete 1996 durchschnittlich 233 Tsd. DM. In den neuen Ländern waren es 204 und in Thüringen 199 Tsd. DM. Das entsprach einem Anteil von 87,7 bzw. 85,5 Prozent. Der Rückstand Thüringens zum Durchschnitt der neuen Länder betrug 2,6 Prozent.

Mit 12 246 **Einzelhandelsunternehmen** mit Sitz in Thüringen lag die Anzahl 1996 um 1 630 Unternehmen bzw. 11,7 Prozent unter der von 1995. Einen starken Unternehmensrückgang verzeichneten in den neuen Ländern auch Sachsen-Anhalt (- 10,2 Prozent) und Sachsen (- 9 Prozent).

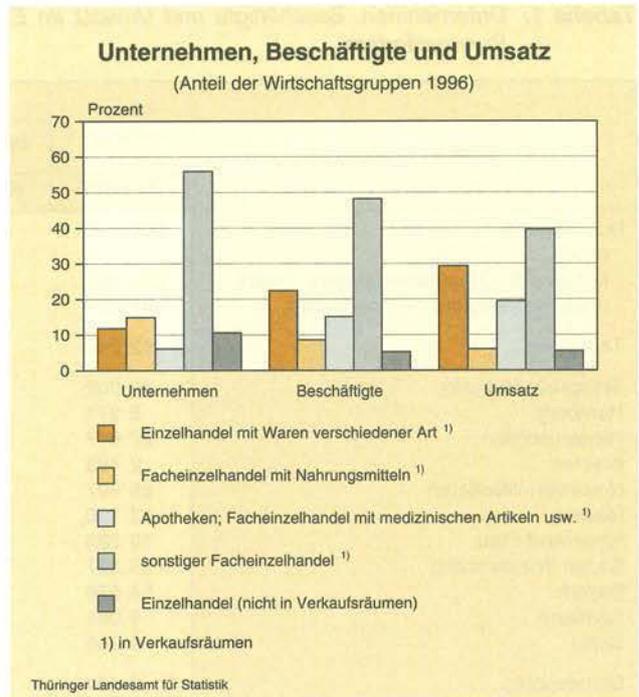
<sup>3)</sup> Vgl. Uth. J. „Handels- und Gaststättenzählung 1993 - Verfahren und Ergebnisse“, Statistische Monatshefte Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Mai 1996, Seite 10 ff

Von der rückläufigen Entwicklung waren alle Wirtschaftsgruppen des Thüringer Einzelhandels betroffen. Besonders hoch war der Rückgang im Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (- 21,7 Prozent), wozu der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten sowie der Einzelhandel vom Lager - z.B. mit Brennstoffen - zählen. Überdurchschnittlich auch die Verringerung der Unternehmensanzahlen im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren mit jeweils -13,1 Prozent.

Der Anteil der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Unternehmen im Thüringer Einzelhandel insgesamt hat sich von 1995 zu 1996 nur geringfügig verschoben. Trotz eines Abbaus um 9,9 Prozent waren 1996 mit 6 845 die meisten Unternehmen im sonstigen Facheinzelhandel - hierzu zählen u.a. der Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Möbeln, Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Bau- und Heimwerkerbedarf - tätig.

Nebenstehende Grafik vermittelt einen Überblick über die Anteile der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Unternehmen, den Beschäftigten und am Umsatz der Thüringer Einzelhandelsunternehmen insgesamt.

Die Aussage zur Entwicklung der Anzahl der Unternehmen des Thüringer Einzelhandels von 1995 zu 1996 soll durch die nachfolgende Darstellung der Unternehmensanzahl und -struktur unter dem Gesichtspunkt der Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen ergänzt werden.



zahl und -struktur unter dem Gesichtspunkt der Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen ergänzt werden.

Ausnahmslos alle Beschäftigtengrößenklassen mußten eine Verringerung der Anzahl der Unternehmen hinnehmen. In der Unternehmensstruktur nach Beschäftigtengrößenklassen traten dennoch - wie Tabelle 4 zeigt - keine wesentlichen Verschiebungen ein.

**Tabelle 3:** Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttolohn- und -gehaltssumme im Thüringer Einzelhandel 1995 - 1996

WZ 93	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Berichts- jahr	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Bruttolohn- und -gehaltssumme	
			ins- gesamt	Verän- derung	ins- gesamt	Verän- derung	ins- gesamt	Verän- derung	ins- gesamt	Verän- derung
			Anzahl	um %	100 Pers.	um %	Mill.DM	um %	Mill.DM	um %
50/52	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	1995	15 157	x	667	x	14 172	x	1 209	x
		1996	13 337	- 12,0	585	- 12,2	13 543	- 4,4	1 200	- 0,8
50	davon Kfz-Handel; Tankstellen	1995	1 281	x	121	x	4 147	x	329	x
		1996	1 091	- 14,9	109	- 10,0	4 061	- 2,1	320	- 2,7
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1995	13 876	x	546	x	10 025	x	880	x
		1996	12 246	- 11,7	477	- 12,7	9 482	- 5,4	880	0,0
52.1	dar. Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1995	1 665	x	143	x	3 414	x	263	x
		1996	1 447	- 13,1	107	- 25,4	2 775	- 18,7	239	- 9,2
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	1995	2 094	x	51	x	663	x	44	x
		1996	1 820	- 13,1	41	- 18,7	567	- 14,6	40	- 9,2
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	1995	786	x	64	x	1 635	x	147	x
		1996	747	- 4,9	72	12,5	1 853	13,3	179	21,8
52.4	sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	1995	7 599	x	256	x	3 771	x	397	x
		1996	6 845	- 9,9	230	- 10,0	3 758	- 0,3	393	- 1,0
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995	1 649	x	31	x	531	x	29	x
		1996	1 292	- 21,7	25	- 19,7	520	- 2,1	29	- 2,5

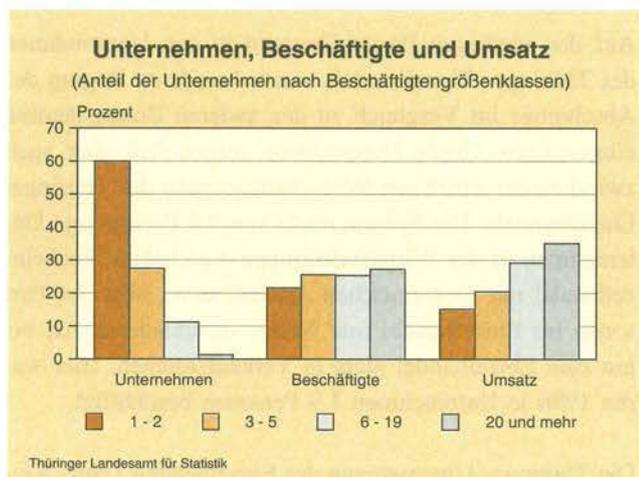
1) in Verkaufsräumen

**Tabelle 4:** Unternehmen des Thüringer Einzelhandels nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Beschäftigten von ... bis ... Personen	Unternehmen		Anteil an den Unternehmen insgesamt	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	1995	1996
	Anzahl	um %	in %	
1 - 2	7 346	- 12,8	60,7	60,0
3 - 5	3 370	- 8,7	26,6	27,5
6 - 19	1 372	- 11,9	11,2	11,2
20 und mehr	159	- 21,7	1,5	1,3
Insgesamt	12 246	- 11,7	100	100

Bei der Betrachtung nach den Beschäftigtengrößenklassen zeigen sich hinsichtlich des Anteils an den Unternehmen, den Beschäftigten und am Umsatz die bereits bekannten unterschiedlichen Relationen.

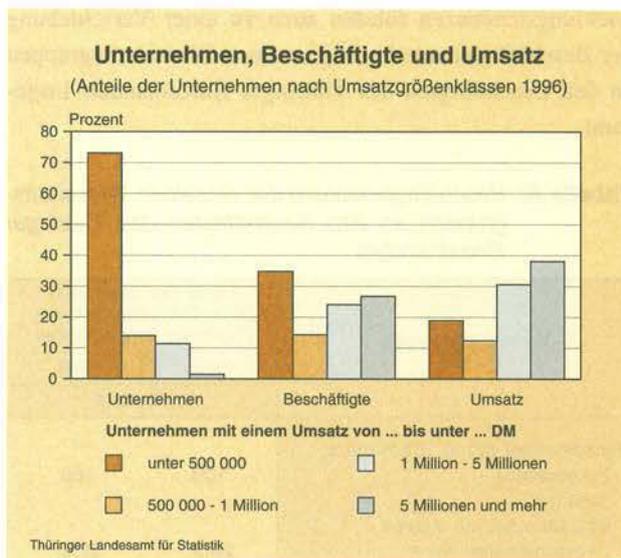
Bei einer relativen Gleichverteilung der Beschäftigten steht einem hohen Anteil von Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten (60 Prozent) erwartungsgemäß ein verhältnismäßig geringer Anteil am Umsatz (15,2 Prozent) entgegen. Andererseits erwirtschafteten die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (1,3 Prozent) mehr als ein Drittel des gesamten Umsatzes.



Die strukturelle Abgrenzung fällt bei der Betrachtung nach den Umsatzgrößenklassen, insbesondere bei den zwei niedrigsten Gruppen - unter 500 Tsd. und 500 Tsd. bis unter 1 Mill. DM - stärker aus als bei den Beschäftigtengrößenklassen. So hatten 1996 mehr als 73 Prozent aller Thüringer Einzelhandelsunternehmen einen Umsatz, der unter 500 Tsd. DM lag. Sie beschäftigten mehr als ein Drittel aller Personen, erwirtschafteten aber weniger als ein Fünftel des Umsatzes.

Analog dem Ergebnis nach Beschäftigtengrößenklassen setzten die Unternehmen mit einem Umsatz von 5 Mill.

DM und mehr (1,5 Prozent aller Unternehmen) bei einem Beschäftigtenanteil von 26,8 Prozent fast zwei Fünftel des Gesamtumsatzes um.



Unterschiedlich verlief die Entwicklung der Anzahl der Unternehmen in den einzelnen Umsatzgrößenklassen. Dem Unternehmensrückgang in den beiden unteren Umsatzgrößenklassen steht ein Anstieg in den Größenklassen 1 bis unter 5 Mill. DM sowie 5 Mill. DM und mehr gegenüber. Die abweichende Entwicklung führte aber dennoch zu keiner wesentlichen Strukturverschiebung.

**Tabelle 5:** Unternehmen des Thüringer Einzelhandels nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen <sup>1)</sup>		Anteil an den Unternehmen <sup>1)</sup> insgesamt	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	1995	1996
	Anzahl	um %	in %	
unter 500 Tsd.	8 870	- 1,0	73,0	73,1
500 Tsd. - 1 Mill.	1 696	- 4,1	14,4	14,0
1 Mill. - 5 Mill.	1 382	1,0	11,1	11,4
5 Mill. und mehr	177	2,9	1,4	1,5
Insgesamt <sup>1)</sup>	12 126	- 1,2	100	100

1) ohne Neugründungen

Mit der Verringerung der Anzahl der Unternehmen ging auch ein **Beschäftigtenabbau** einher. Im Thüringer Einzelhandel betrug er 1996 rund 6 900 Personen bzw. 12,7 Prozent und lag damit am höchsten von allen neuen Ländern. Unmittelbar folgte Sachsen-Anhalt mit -8,8 Prozent bzw. rund 3 200 Personen. Mit Ausnahme der Wirtschaftsgruppe 52.3 - Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln - (+ 12,5 Prozent) waren 1996 in allen anderen Wirtschaftsgruppen des Thüringer Einzelhandels weniger Beschäftigte tätig als

1995. Im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art wurde mehr als ein Viertel aller Stellen abgebaut (siehe auch Tabelle 3). Diese stark von einander abweichenden Entwicklungstendenzen führten auch zu einer Verschiebung der Beschäftigtenanteile der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten des Thüringer Einzelhandels insgesamt.

**Tabelle 6:** Beschäftigtenanteile der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten des Thüringer Einzelhandels

Wirtschaftsgruppe	Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen am Thüringer Einzelhandel	
	1995	1996
	in Prozent	
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) darunter	100	100
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	26,2	22,4
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	9,3	8,6
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	11,7	15,1
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	46,9	48,2
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	5,7	5,2

1) in Verkaufsräumen

Trotz eines Beschäftigungsrückgangs im sonstigen Facheinzelhandel ist der Anteil an den Beschäftigten insgesamt um 1,3 Prozentpunkte auf 48,2 Prozent angestiegen. Damit arbeitete 1996 fast die Hälfte aller Beschäftigten in den Thüringer Einzelhandelsunternehmen dieser Wirtschaftsgruppe.

Die rückläufige Beschäftigtenentwicklung resultierte aus sinkenden Arbeitnehmerzahlen in den Unternehmen aller Beschäftigtengrößenklassen. Da sich der Rückgang bis auf

**Tabelle 7:** Beschäftigte des Thüringer Einzelhandels nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklassen von ... bis ... Personen	Beschäftigte		Anteil an den Beschäftigten insges.	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	1995	1996
	100 Pers.	um %	in %	
1 - 2	103	- 13,4	21,8	21,6
3 - 5	122	- 8,3	24,4	25,6
6 - 19	121	- 13,6	25,6	25,4
20 und mehr	130	- 15,6	28,2	27,3
Insgesamt	377	- 12,6	100	100

die Gruppe 3 bis 5 Personen in etwa in der gleichen Größenordnung bewegt, treten auch hier keine wesentlichen Anteilverschiebungen auf.

Gegenüber 1995 verringerte sich die Anzahl der Arbeitnehmer bei steigendem Jahresumsatz je Unternehmen. Betrug der relative Rückgang in der Umsatzgrößenklasse bis 500 Tsd. DM 4,1 Prozent, so lag er in der Umsatzgrößenklasse 5 Mill. DM und mehr bei 8 Prozent. Der Anteil an den Beschäftigten insgesamt verschiebt sich leicht zugunsten der niedrigsten Umsatzgrößenklasse.

**Tabelle 8:** Beschäftigte <sup>1)</sup> des Thüringer Einzelhandels nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte <sup>1)</sup>		Anteil an den Beschäftigten <sup>1)</sup> insges.	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	1995	1996
	100 Pers.	um %	in %	
unter 500 Tsd.	165	- 4,1	34,0	34,8
500 Tsd. - 1 Mill.	68	- 6,8	14,4	14,3
1 Mill. - 5 Mill.	114	- 7,3	24,3	24,1
5 Mill. und mehr	127	- 8,0	27,3	26,8
Insgesamt <sup>1)</sup>	474	- 6,3	100	100

1) ohne Beschäftigte in Neugründungen

Auf den niedrigen Personalbestand in den Unternehmen des Thüringer Einzelhandels wurde bereits zu Beginn des Abschnittes im Vergleich zu den anderen Bundesländern eingegangen. Große Unterschiede zeigen sich aber auch zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen des Thüringer Einzelhandels. Die Spanne reicht von 9,6 Personen je Unternehmen in der Wirtschaftsgruppe Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw., über 7,4 Personen im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art bis hin zum Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen. Hier waren 1996 je Unternehmen 1,9 Personen beschäftigt.

Die Thüringer Unternehmen des Einzelhandels (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) erzielten 1996 einen **Umsatz** in Höhe von 9 482 Mill. DM. Das waren 543 Mill. DM weniger als im Jahre 1995 (siehe auch Tabelle 3). Mit 5,4 Prozent lag der Umsatzrückgang nicht so hoch wie der Beschäftigungsabbau (- 12,7 Prozent). Der Anstieg der Produktivität der Unternehmen des Thüringer Einzelhandels, dargestellt als Umsatz je Beschäftigten, resultiert aus dem niedrigeren Umsatzrückgang um 8,3 Prozent auf 198 784 DM.

Analog der dargestellten Beschäftigungssituation verlief die Umsatzentwicklung zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen sehr differenziert. Die Apotheken sowie der Fach-

einzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln konnten ihren Umsatz gegenüber 1995 um 13,3 Prozent auf 1 853 Mill. DM steigern. Alle anderen Wirtschaftsgruppen mußten dagegen Umsatzeinbußen hinnehmen. Diese fielen bei den Thüringer Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, der zweitgrößten Branche des Einzelhandels, mit - 18,7 Prozent besonders hoch aus.

Aus der Zunahme bzw. aus dem Umsatzrückgang ergaben sich gerade für die beiden letztgenannten Wirtschaftsgruppen wesentliche Veränderungen ihrer Anteile am Gesamtumsatz des Thüringer Einzelhandels.

**Tabelle 9:** Umsatzanteile der einzelnen Wirtschaftsgruppen am Umsatz des Thüringer Einzelhandels

Wirtschaftsgruppe	Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen am Thüringer Einzelhandel	
	1995	1996
	in Prozent	
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) darunter	100	100
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	34,1	29,3
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	6,6	6,0
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	16,3	19,5
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	37,6	39,6
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	5,3	5,5

1) in Verkaufsräumen

Der Umsatz des sonstigen Facheinzelhandels erreichte 1996 mit 3 758 Mill. DM fast das Niveau von 1995 (3 771 Mill. DM). Dabei erhöhte sich sein Anteil am Einzelhandelsumsatz um 2 Prozentpunkte auf 39,6 Prozent. Damit bleibt der sonstige Facheinzelhandel umsatzstärkste Branche, gefolgt vom Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (29,3 Prozent). Durch den stärkeren Umsatzrückgang in dieser Wirtschaftsgruppe ist die Differenz zum sonstigen Facheinzelhandel um 6,8 Prozentpunkte auf 10,3 Prozentpunkte angewachsen.

Die stärksten Umsatzeinbußen mußten die Unternehmen mit den wenigsten (1 bis 2) bzw. meisten (20 und mehr) Beschäftigten und mit den niedrigsten (unter 500 Tsd. DM) bzw. höchsten (5 Mill. DM und mehr) Jahresumsätzen hinnehmen. Dadurch verschoben sich die Umsatzanteile leicht zu ungunsten dieser Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen.

**Tabelle 10:** Umsatz des Thüringer Einzelhandels nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

Beschäftigtengrößenklassen von ... bis ... Personen  Umsatzgrößenklassen <sup>1)</sup> von ... bis unter ... DM	Umsatz		Anteil am Umsatz insgesamt	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	1995	1996
			in %	
	Mill. DM	um %		
1 - 2	1 444	- 7,7	15,6	15,2
3 - 5	1 944	1,5	19,1	20,5
6 - 19	2 768	- 5,3	29,2	29,2
20 und mehr	3 326	- 8,2	36,1	35,1
Insgesamt	9 482	- 5,4	100	100
unter 500 Tsd.	1 786	- 3,5	19,0	18,9
500 Tsd. - 1 Mill.	1 172	- 2,4	12,3	12,4
1 Mill. - 5 Mill.	2 893	-	29,7	30,6
5 Mill. und mehr	3 596	- 5,0	38,9	38,1
Insgesamt <sup>1)</sup>	9 448	- 2,9	100	100

1) ohne Neugründungen

Wie zu Beginn des Abschnitts bereits dargelegt, lag der **Umsatz je Einzelhandelsunternehmen** in den neuen Ländern noch weit unter dem Niveau im früheren Bundesgebiet. Mit 774 Tsd. DM verzeichneten die Thüringer Unternehmen 1996 das niedrigste Ergebnis aller Bundesländer (siehe auch Tabelle 1). Aber auch bei der Analyse des Niveaus und der Entwicklung des Umsatzes je Unternehmen nach den einzelnen Wirtschaftsgruppen des Thüringer Einzelhandels lassen sich stark von einander abweichende Ergebnisse und Entwicklungsrichtungen erkennen. Das Gesamtergebnis der Unternehmen des Thüringer Einzelhandels (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) 1996 in Höhe von 774 Tsd. DM Umsatz je Unternehmen wird maßgeblich durch das Ergebnis der Wirtschaftsgruppen

- 52.3 Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. mit 2 481 Tsd. DM/Unternehmen und
- 52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art mit 1 918 Tsd. DM/Unternehmen

bestimmt.

Der Umsatzanstieg je Unternehmen von 1995 zu 1996 im Thüringer Einzelhandel insgesamt sowie in den Wirtschaftsgruppen sonstiger Facheinzelhandel und Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) resultiert aus einem stärkeren Rückgang der Unternehmensanzahl im Vergleich zur Umsatzentwicklung. Entgegengesetzt verhält es sich im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln. Durch einen stärkeren Umsatzrückgang im Vergleich zur Unternehmensentwicklung liegt das Umsatzniveau je Unternehmen unter dem des Jahres 1995.

In Zusammenfassung der bisherigen Darlegungen verdeutlicht die nachstehende Tabelle die Niveauunterschiede und die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgruppen.

**Tabelle 11:** Umsatz je Unternehmen des Thüringer Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen 1996

Wirtschaftsgruppe	Umsatz je Unternehmen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Tsd. DM	um %
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) darunter	774	7,2
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1 918	- 6,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	312	- 1,6
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	2 481	19,2
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	549	10,6
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	402	25,0

1) in Verkaufsräumen

Die **Produktivität** der Beschäftigten des Thüringer Einzelhandels lag 1996 mit 199 Tsd. DM um 5 Tsd. DM unter der der neuen Bundesländer (ohne Berlin). Sie entsprach der von Mecklenburg-Vorpommern und lag höher als in Bremen (191 Tsd. DM) und in Rheinland-Pfalz (195 Tsd. DM; siehe auch Tabelle 1).

Die höchste Produktivität im Thüringer Einzelhandel hatten 1996 die Beschäftigten des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art (259 Tsd. DM) gefolgt von den Beschäftigten in Apotheken und dem Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (257 Tsd. DM).

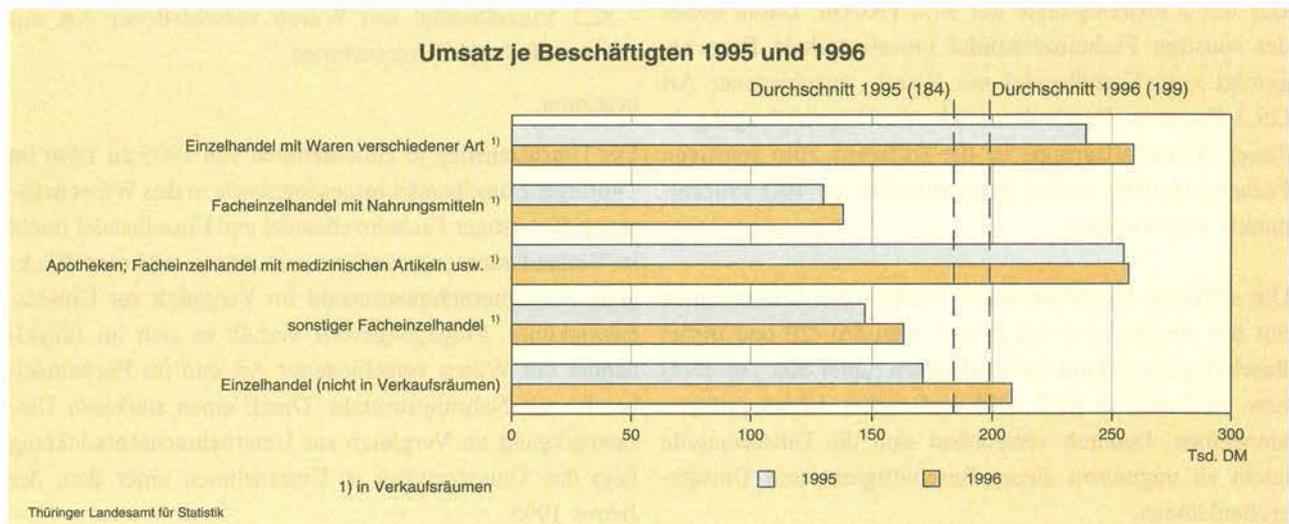
**Tabelle 12:** Umsatz je Beschäftigten des Thüringer Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen 1996

Wirtschaftsgruppe	Umsatz je Beschäftigten	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Tsd. DM	um %
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) darunter	199	8,3
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	259	8,6
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	138	6,4
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	257	0,7
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	163	10,9
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	208	21,4

1) in Verkaufsräumen

In allen Wirtschaftsgruppen des Thüringer Einzelhandels ist damit die Produktivität gegenüber 1995 angestiegen (siehe auch nachstehende Grafik). Bis auf den Bereich Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln bewirkte der Anstieg der Produktivität einen geringeren Umsatzrückgang im Vergleich zum Beschäftigungsabbau.

Mit steigender Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklasse der Unternehmen nahm die Produktivität im Thüringer Einzelhandel zu. Während die Produktivität der Beschäftigten in den Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mit 140 Tsd. DM um rund 30 Prozent unter dem Durchschnitt aller Beschäftigten lag, erreichten die Beschäftigten in der größten Beschäftigtengruppe einen Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 256 Tsd. DM und damit rund 30 Prozent mehr als der Durchschnitt. Den relativ stärksten Produktivitätsanstieg erzielten mit 10,7 Prozent die Beschäftigten in der Gruppe mit 3 - 5 Beschäftigten.



**Tabelle 13:** Umsatz je Beschäftigten des Thüringer Einzelhandels nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

Beschäftigten- größenklassen von ... bis ... Personen Umsatz- größenklassen <sup>1)</sup> von ... bis unter ... DM	Umsatz je Beschäftigten		Verhältnis d.jeweiligen Gruppe z.Durchschnitt	
	insge- samt	Verän- derung zum Vorjahr	1995	1996
			in %	
Tsd. DM	um %			
1 - 2	140	6,7	71,6	70,5
3 - 5	159	10,7	78,4	80,2
6 - 19	229	9,5	113,8	115,1
20 und mehr	256	8,8	128,1	128,7
Insgesamt	199	8,3	100	100
unter 500 Tsd.	108	0,6	55,9	54,3
500 Tsd. - 1 Mill.	172	4,8	85,6	86,5
1 Mill. - 5 Mill.	254	7,9	122,3	127,3
5 Mill. und mehr	283	3,3	142,6	142,1
Insgesamt <sup>1)</sup>	199	3,7	100	100

1) ohne Neugründungen

Wie aus Tabelle 13 ersichtlich, verzeichneten alle Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen einen Produktivitätsanstieg gegenüber 1995. Gleichzeitig kann festgestellt werden, daß die Unterschiede zwischen den einzelnen Um-

satzgrößenklassen stärker ausgeprägt sind als bei den Beschäftigtengrößenklassen.

Mit einem Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 108 Tsd. DM erreichten die Beschäftigten der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 500 Tsd. DM nur gut die Hälfte der Produktivität aller Beschäftigten. Gemessen an der umsatzstärksten Gruppe lag deren Produktivität mit 283 Tsd. DM je Beschäftigten fast dreimal so hoch.

Weitere wesentliche Erhebungsmerkmale der Jahreserhebung im Einzelhandel sind der **Wareneingang** sowie der **Lagerbestand** am Anfang und am Ende des Jahres. Neben ihrem Informationsgehalt über Niveau, Struktur und Entwicklung ermöglichen sie die Ermittlung der Umschlaghäufigkeit und in Verbindung mit dem Umsatz des Rohertrages. Während der Rohertrag als Differenz zwischen Umsatz und Wareneinsatz ermittelt wird, stellt die Rohertragsquote den Anteil des Rohertrages am Umsatz dar. Der Rohertrag bildet somit den Aufschlag, den der Händler beim Verkauf der Ware einkalkuliert. Er ist nicht identisch mit dem Gewinn.

Nachstehende Tabelle enthält die Ergebniszusammenfassung für die Unternehmen des Thüringer Einzelhandels.

**Tabelle 14:** Wareneingang, Lagerbestand und Lagerumschlaghäufigkeit, Rohertrag und Investitionen im Thüringer Einzelhandel 1995 bis 1996

WZ 93	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Be- richts- jahr	Waren- eingang	Veränd.			Lager- umschlag- häufig- keit	Rohertrag		Investitionen	
				am Jahres- ende	(+/-) ge- genüber Jahresan- fang			insge- samt	Anteil am Umsatz	insge- samt	Veränd. zum Vorjahr
				Mill. DM				Anzahl	Mill. DM	in %	Mill. DM
50/52	Einzelhandel insgesamt	1995	10 884	1 934	+	189	5,8	3 478	24,5	592	x
		1996	9 981	1 888	-	2	5,3	3 560	26,3	358	- 39,4
50	Kfz-Handel; Tankstellen	1995	3 294	580	+	58	5,9	911	22,0	237	x
		1996	3 193	582	+	21	5,6	889	21,9	157	- 33,8
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) darunter	1995	7 590	1 354	+	132	5,8	2 566	25,6	355	x
		1996	6 788	1 306	-	22	5,2	2 672	28,2	201	- 43,2
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1995	3 017	404	+	62	7,9	459	13,5	68	x
		1996	2 231	336	-	42	6,4	502	18,1	38	- 44,5
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	1995	502	21	+	1	24,4	162	24,4	15	x
		1996	417	19		0	21,9	150	26,4	12	- 18,3
52.3	Apotheken; Facheinzel- handel mit medizi- nischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	1995	1 132	162	+	15	7,2	518	31,7	56	x
		1996	1 301	193	+	3	6,8	555	30,0	32	- 43,9
52.4	sonstiger Facheinzel- handel <sup>1)</sup>	1995	2 535	755	+	54	3,4	1 291	34,2	203	x
		1996	2 435	746	+	15	3,3	1 338	35,6	107	- 47,4
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995	396	12	-	1	31,8	134	25,3	12	x
		1996	397	11	-	1	37,7	124	23,8	13	2,5

1) in Verkaufsräumen

Die **Lagerumschlagshäufigkeit** betrug 1995 und 1996 in den deutschen Einzelhandelsunternehmen jeweils 5,5. In den Unternehmen des Thüringer Einzelhandels ging sie von 5,8 im Jahr 1995 auf 5,2 zurück.

Die **Rohrertragsquote** stieg in Deutschland um 0,8 Prozentpunkte auf 31,7 Prozent. In Thüringen lag die Rohrertragsquote 1996 bei 28,2 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte höher als 1995.

Niveau, Struktur und Entwicklung o.g. Erhebungsmerkmale werden in nachfolgender Tabelle nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen dargestellt.

Bundesweit wurden im Jahr 1996 im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und ohne Tankstellen) **Investitionen** in Höhe von 10 750 Mill. DM getätigt. Davon entfielen fast neun Zehntel auf das frühere Bundesgebiet (einschließlich Ber-

lin). Der Umfang der Bruttoanlageinvestitionen im Land Thüringen betrug 201 Mill. DM.

Damit hatte Thüringen 1996 das dritthöchste Investitionsvolumen aller neuen Länder, lag aber, u.a. bedingt durch die eingangs dargestellte ungünstigere Struktur, in den Maßzahlen weit unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Ausgehend von der Bedeutung der Investitionen werden nachstehend die Fragen des Niveaus, der Struktur und der Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen im Thüringer Einzelhandel detaillierter untersucht.

Die bisherigen Darlegungen lassen u.a. erkennen, daß die Thüringer Einzelhandelsunternehmen, bedingt durch die unterschiedlichsten Ursachen, von 1995 zu 1996 Rückgänge zu verzeichnen hatten.

**Tabelle 15:** Wareneingang, Lagerbestand und Lagerumschlagshäufigkeit, Rohrertrag und Investitionen im Thüringer Einzelhandel nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 1995 - 1996

Beschäftigtengrößenklassen von ... bis ... Personen  Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Berichts- jahr	Waren- eingang	Lagerbestand		Lager- umschlag- häufig- keit	Rohrertrag		Investitionen	
			am Jahres- ende	Veränd. (+/-) ge- genüber Jahresan- fang		insge- samt	Anteil am Umsatz	insge- samt	Veränd. zum Vorjahr
			Mill. DM			Anzahl	Mill. DM	in %	Mill. DM
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1995								
1 - 2		1 162	218	+ 24	5,5	427	27,3	54	x
3 - 5		1 349	289	+ 21	4,8	587	30,7	79	x
6 - 19		2 038	313	+ 10	6,6	895	30,6	87	x
20 und mehr		3 041	534	+ 77	6,0	657	18,1	136	x
<b>Zusammen</b>		<b>7 590</b>	<b>1 354</b>	<b>+ 132</b>	<b>5,8</b>	<b>2 566</b>	<b>25,6</b>	<b>355</b>	<b>x</b>
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1996								
1 - 2		1 046	213	- 2	4,9	396	27,4	41	- 24,1
3 - 5		1 340	259	-	5,2	603	31,0	46	- 41,8
6 - 19		1 915	328	+ 4	5,9	857	31,0	45	- 48,3
20 und mehr		2 486	506	- 24	4,8	816	24,5	69	- 49,3
<b>Zusammen</b>		<b>6 788</b>	<b>1 306</b>	<b>- 22</b>	<b>5,2</b>	<b>2 672</b>	<b>28,2</b>	<b>201</b>	<b>- 43,2</b>
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1995								
unter 500 Tsd.		1 298	313	+ 30	4,3	581	31,4	65	x
500 Tsd. - 1 Mill.		831	167	- 3	5,0	367	30,5	44	x
1 Mill. - 5 Mill.		2 049	314	+ 8	6,6	851	29,4	87	x
5 Mill. und mehr		3 172	522	+ 76	6,4	689	18,2	115	x
Neugründungen		240	38	+ 21	8,0	78	26,3	44	x
<b>Insgesamt</b>		<b>7 590</b>	<b>1 354</b>	<b>+ 132</b>	<b>5,8</b>	<b>2 566</b>	<b>25,6</b>	<b>355</b>	<b>x</b>
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1996								
unter 500 Tsd.		1 214	293	- 9	4,1	564	31,6	48	- 26,2
500 Tsd. - 1 Mill.		812	168	+ 8	4,9	368	31,4	31	- 29,5
1 Mill. - 5 Mill.		2 022	336	+ 4	6,0	876	30,3	51	- 41,4
5 Mill. und mehr		2 719	501	- 26	5,3	851	23,7	70	- 39,1
Neugründungen		21	8	- 1	2,6	12	35,1	1	- 97,7
<b>Insgesamt</b>		<b>6 788</b>	<b>1 306</b>	<b>- 22</b>	<b>5,2</b>	<b>2 672</b>	<b>28,2</b>	<b>201</b>	<b>- 43,2</b>

**Tabelle 16: Bruttoanlageinvestitionen insgesamt, je Unternehmen, Beschäftigter und Umsatz 1996**

Gebiet	Bruttoanlageinvestitionen 1996			
	insgesamt	je		
		Unternehmen	Beschäftigter	Tsd. DM Umsatz
	Mill. DM	Tsd. DM	DM	
Bundesgebiet	10 750	35,0	3 951	17
früheres Bundesgebiet (einschließlich Berlin)	9 602	37,0	3 825	16
neue Bundesländer (ohne Berlin)	1 144	24,0	5 442	27
Thüringen	201	16,4	4 214	21
Brandenburg	232	28,6	5 918	28
Mecklenburg-Vorp.	119	23,3	5 313	27
Sachsen	413	28,0	6 082	29
Sachsen-Anhalt	179	24,0	5 424	27

Wurden 1995 noch 355 Mill. DM investiert, so belief sich die Investitionssumme 1996, wie bereits dargelegt, nur noch auf 201 Mill. DM (siehe auch Tabelle 14). Dies entsprach einem Rückgang um 43,2 Prozent. Bis auf den Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) (+2,5 Prozent) verbuchten alle anderen Wirtschaftsgruppen Investitionsrückgänge. Das Gesamtergebnis wurde dabei vor allem von der umsatzstärksten Branche - dem sonstigen Facheinzelhandel - bestimmt. Das Investitionsvolumen verringerte sich in dieser Branche um 96 Mill. DM bzw. 47,4 Prozent. Gleichzeitig ging der Anteil dieser Wirtschaftsgruppe an den Investitionen im Einzelhandel insgesamt von 57,3 Prozent im Jahr 1995 auf 53 Prozent im Jahr 1996 zurück. Mit 38 Mill. DM wurden 1996 im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art 30 Mill. DM bzw. 44,5 Prozent weniger Mittel angelegt als im Jahr 1995.

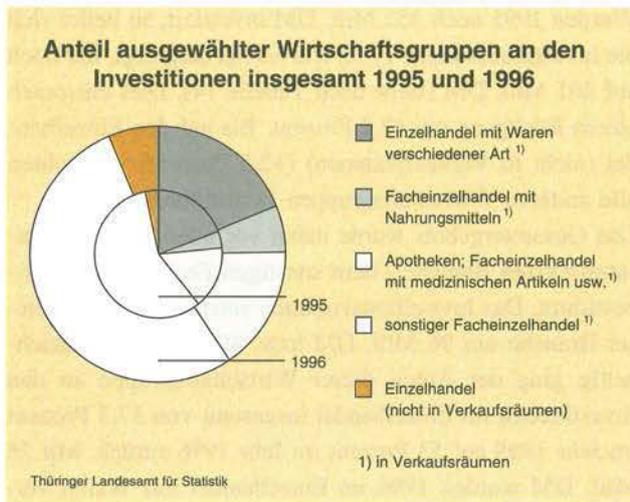
Mit der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Thüringer Einzelhandelsunternehmen ging auch die Investitionstätigkeit in diesem Bereich zurück.

Im Jahre 1995 investierten von den 13 876 Thüringer Einzelhandelsunternehmen 5 194 Unternehmen. Das entsprach einem Anteil von 37,4 Prozent.

**Tabelle 17: Unternehmen mit Investitionen, deren Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Thüringer Einzelhandel nach Wirtschaftsgruppen 1995 bis 1996**

WZ 93	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Berichts-jahr	Unternehmen mit Investitionen	Beschäftigte	Umsatz	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	darunter		Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen
			Anzahl	100 Pers.			bebaute Grundstücke und Bauten	Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Geräte und dgl.		
			Mill. DM							
50/52	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	1995	6 025	425	10 610	592	279	302	81	402
		1996	5 315	380	10 110	358	135	221	51	411
		Veränd.	- 11,8	- 10,6	- 4,7	- 39,4	- 51,6	- 26,8	- 37,0	2,2
50	davon Kfz-Handel; Tankstellen	1995	831	98	3 524	237	113	121	39	55
		1996	742	89	3 423	157	69	87	33	46
		Veränd.	- 10,7	- 9,2	- 2,9	- 33,8	- 38,9	- 28,1	- 15,4	- 16,4
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1995	5 194	327	7 086	355	166	181	42	347
		1996	4 573	291	6 687	201	66	134	18	365
		Veränd.	- 12,0	- 11,0	- 5,6	- 43,2	- 60,2	- 26,0	- 57,1	5,2
52.1	darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1995	607	105	2 829	68	19	48	7	171
		1996	677	86	2 361	38	12	26	8	171
		Veränd.	11,5	- 18,1	- 16,5	- 44,5	- 36,8	- 45,8	14,3	-
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	1995	567	20	284	15	7	8	15	10
		1996	491	18	291	12	6	7	2	12
		Veränd.	- 13,4	- 10,0	2,5	- 18,3	- 14,3	- 12,5	- 86,7	20,0
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	1995	525	55	1 420	56	19	33	1	43
		1996	481	61	1 570	32	11	20	1	62
		Veränd.	- 8,4	10,9	10,6	- 43,9	- 42,1	- 39,4	-	44,2
52.4	sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	1995	3 097	136	2 299	203	119	81	18	117
		1996	2 538	114	2 181	107	37	69	5	115
		Veränd.	- 18,0	- 16,2	- 5,1	- 47,4	- 68,9	- 14,8	- 72,2	- 1,7
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995	397	11	254	12	2	10	1	7
		1996	358	11	282	13	0	12	2	6
		Veränd.	- 9,8	-	11,0	2,5	-	20,0	100,0	- 14,3

1) in Verkaufsräumen; Veränd. in Prozent



Im Jahre 1996 ging die Anzahl der investierenden Unternehmen um 12 Prozent auf 4 573 zurück. Da sich die Anzahl der Unternehmen insgesamt tendenziell analog entwickelte (- 11,7 Prozent), blieb der Anteil der Unternehmen mit Investitionen mit 37,3 Prozent auf dem Niveau von 1995.

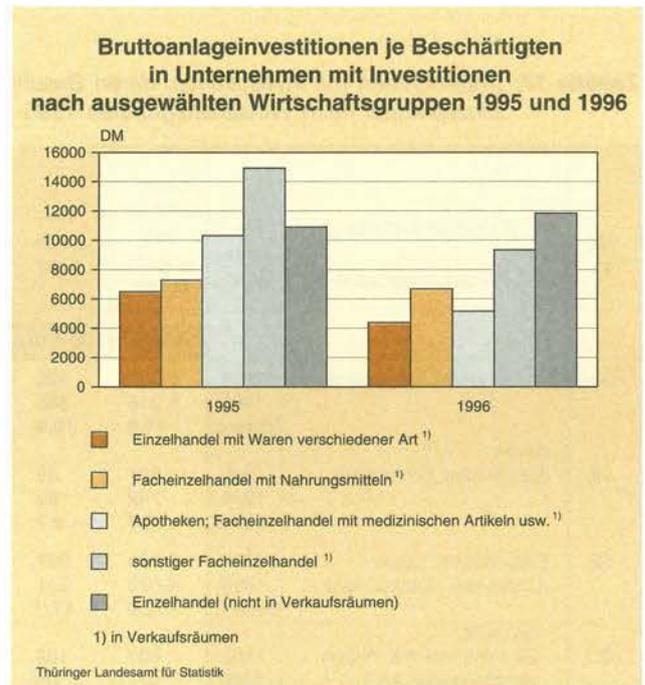
Wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht, verzeichnete der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art die stärkste Veränderung.

**Tabelle 18:** Anteil der Unternehmen mit Investitionen an den Unternehmen des Thüringer Einzelhandels insgesamt nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

WZ 93	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Berichts-jahr	Anteil der Unternehmen mit Investitionen an den Unternehmen insgesamt
			in Prozent
50/52	Einzelhandel insgesamt	1995	39,8
		1996	39,9
50	Kfz-Handel; Tankstellen	1995	64,9
		1996	68,0
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) darunter	1995	37,4
		1996	37,3
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1995	36,5
		1996	46,8
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	1995	27,1
		1996	27,0
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	1995	66,8
		1996	64,4
52.4	sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	1995	40,8
		1996	37,1
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995	24,1
		1996	27,7

1) in Verkaufsräumen

Während die Anzahl der Unternehmen insgesamt, der Beschäftigten sowie der Umsatz und das Investitionsvolumen in diesem Bereich rückläufige Entwicklungstendenzen aufwiesen, stieg die Anzahl der Unternehmen mit Investitionen von 607 (1995) auf 677 bzw. um 11,5 Prozent. Daraus resultiert, daß sich die Investitionssumme je Unternehmen im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art von 1995 (112 Tsd. DM) zu 1996 um rund die Hälfte verringerte (- 56,1 Tsd. DM). Somit wurde die Entwicklung im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) von 68,3 auf 44 Tsd. DM je Unternehmen maßgeblich durch den Einzelhandel mit Waren verschiedener Art beeinflusst. Bezogen auf die Anzahl der Beschäftigten in den Unternehmen mit Investitionen wurden in dieser Branche mit 4 385 DM im Jahr 1996 die wenigsten finanziellen Mittel investiert, gefolgt von den Unternehmen der Wirtschaftsgruppe Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (5 157 DM/Beschäftigten).



Diese beiden Wirtschaftsgruppen liegen auch an letzter Stelle, wenn als Bezugsbasis der Umsatz zugrunde gelegt wird. Je Tsd. DM Umsatz wurden in diesen Branchen 16 bzw. 20 DM investiert. Das entsprach zwei Drittel bzw. der Hälfte der Größenordnung von 1995.

**Tabelle 19:** Bruttoanlageinvestitionen in Unternehmen mit Investitionen je Unternehmen, Beschäftigter und Umsatz im Thüringer Einzelhandel nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 1995 - 1996

WZ 93	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Berichts- jahr	Bruttoanlageinvestitionen je		
			Unternehmen	Beschäftigten	Tsd. DM Umsatz
			1 000 DM	DM	
50/52	Einzelhandel insgesamt	1995	98,3	13 936	56
	davon	1996	67,4	9 433	35
50	Kfz-Handel; Tankstellen	1995	285,2	24 288	67
		1996	211,6	17 611	46
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1995	68,3	10 844	50
		1996	44,0	6 923	30
	darunter				
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1995	112,0	6 495	24
		1996	56,1	4 385	16
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln <sup>1)</sup>	1995	26,5	7 280	52
		1996	24,4	6 682	42
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>1)</sup>	1995	106,7	10 318	40
		1996	66,5	5 157	20
52.4	sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	1995	65,5	14 920	88
		1996	42,2	9 337	49
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995	30,2	10 905	48
		1996	36,3	11 841	44

1) in Verkaufsräumen

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich, wurde in den Unternehmen mit Investitionen 1996 je Unternehmen, Beschäftigten bzw. je 1 000 DM Umsatz weit weniger investiert als 1995.

Die Rückgänge im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) betragen bei den Bruttoanlageinvestitionen je

- Unternehmen 35,6 Prozent,
- Beschäftigten 36,2 Prozent und
- 1 000 DM Umsatz 40,0 Prozent.

Rückläufige Entwicklungen verzeichneten auch die einzelnen Wirtschaftsgruppen. Eine Ausnahme bildete lediglich der Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) bei den Bruttoanlageinvestitionen je Unternehmen bzw. je Beschäftigten.

Von den im Jahr 1995 in den Thüringer Einzelhandelsunternehmen investierten 355 Mill. DM entfielen auf

- bebaute Grundstücke und Bauten 166 Mill. DM,
- Grundstücke ohne eigene Bauten 8 Mill. DM und
- Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Geräte und dgl. 181 Mill. DM.

Daraus ist ersichtlich, daß 1995 fast die gleichen finanziellen Mittel für Grundstücke (49 Prozent) und Fahrzeuge,

Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Geräte und dgl. (51 Prozent) aufgebracht wurden.

Da der Erwerb von Grundstücken, der in den neuen Bundesländern bereits in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung begonnen hatte, 1996 um rund 60 Prozent auf 67 Mill. DM zurückging, verschiebt sich die Anteilsstruktur zugunsten der Ausrüstungsinvestitionen. Bei einem Volumen von 134 Mill. DM wurden 1996 zwei Drittel aller Investitionen der Thüringer Einzelhandelsunternehmen für den Erwerb von Fahrzeugen, Einrichtungsgegenständen, Maschinen, Geräten und dgl. aufgebracht.

Die Darstellung der Entwicklung des Investitionsgeschehens von 1995 zu 1996 soll mit nachstehenden Ausführungen zum Niveau, zur Struktur und Entwicklung der Investitionen in Abhängigkeit von der Zahl der Beschäftigten und der Höhe des Umsatzes der Unternehmen mit Investitionen ergänzt werden.

Im Jahr 1995 entfielen mehr als drei Viertel aller Unternehmen mit Investitionen auf die Beschäftigtengrößenklasse 1 bis 2 und 3 bis 5 Personen. Ihr Anteil an den Investitionen betrug 37,4 Prozent. Damit wurde von diesen Unternehmen insgesamt weniger angelegt als von den Unternehmen der größten Beschäftigtengrößenklasse 20 und mehr Personen. Ihr Anteil betrug 38,2 Prozent. In dieser Gruppe waren 40,7 Prozent aller Beschäftigten tätig bzw. wurden

**Tabelle 20:** Unternehmen mit Investitionen, deren Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Thüringer Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) nach Beschäftigtengrößenklassen 1995 bis 1996

Beschäftigte von ... bis ... Personen	Berichtsjahr	Unternehmen mit Investitionen	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen
		Anzahl	100 Pers.	Mill. DM	
1 - 2	1995	2 257	34	505	54
	1996	2 036	31	544	41
	Veränderung in %	- 9,8	- 8,8	7,7	- 24,1
3 - 5	1995	1 730	63	1 043	79
	1996	1 528	57	1 004	46
	Veränderung in %	- 11,7	- 9,5	- 3,7	- 41,8
6 - 19	1995	1 045	98	2 206	87
	1996	875	82	2 005	45
	Veränderung in %	- 16,3	- 16,3	- 9,1	- 48,3
20 und mehr	1995	163	134	3 331	136
	1996	132	121	3 133	69
	Veränderung in %	- 19,0	- 9,7	- 5,9	- 49,3

47 Prozent des Umsatzes aller Unternehmen mit Investitionen erbracht.

Wie aus Tabelle 21 ersichtlich, gab es von 1995 zu 1996 in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen bei den Anteilen

- an den Unternehmen mit Investitionen,
- an deren Beschäftigten und Umsatz

keine größeren Verschiebungen. Anders dagegen bei den Investitionen.

Die Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten konnten ihren Anteil an den Investitionen insgesamt um 5,2 Prozentpunkte erhöhen. Da auch die Unternehmen der nächstgrößeren Beschäftigtengrößenklasse ihren Anteil um 0,7 Prozentpunkte vergrößerten, verzeichneten die beiden größten Beschäftigtengrößenklassen mit - 2 Prozentpunkten ( 6 - 19 Beschäftigte) und - 3,9 Prozentpunkten (20 und mehr Beschäftigte) Anteilverluste. Das hatte gleichzeitig zur Folge, daß der Rückgang in den Maßzahlen Bruttoanlageinvestitionen je Unternehmen, je Beschäftigten und je Tsd. DM Umsatz in den beiden größten Beschäftigten-

**Tabelle 21:** Unternehmen mit Investitionen im Thüringer Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen), deren Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen 1995 - 1996 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigte von ... bis ... Personen	Berichtsjahr	Verteilung auf die jeweilige Beschäftigten-größenklasse				Bruttoanlageinvestitionen		
		Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen	je Unternehmen	je Beschäftigten	je Tsd. DM Umsatz
		Anteil in Prozent				Tsd. DM	DM	
1 - 2	1995	43,4	10,3	7,1	15,2	24	15 882	106
	1996	44,5	10,7	8,1	20,4	20	13 226	76
	Veränderung	(+ 1,1)	(+ 0,4)	(+ 1,0)	(+ 5,2)	- 15,8	- 16,7	- 29,5
3 - 5	1995	33,3	19,1	14,7	22,2	46	12 540	76
	1996	33,4	19,6	15,0	22,9	30	8 070	46
	Veränderung	(+ 0,1)	(+ 0,5)	(+ 0,3)	(+ 0,7)	- 34,1	- 35,6	- 39,5
6 - 19	1995	20,1	29,8	31,1	24,4	83	8 878	39
	1996	19,1	28,2	30,0	22,4	51	5 488	22
	Veränderung	(- 1,0)	(- 1,6)	(- 1,1)	(- 2,0)	- 38,2	- 38,2	- 43,1
20 und mehr	1995	3,1	40,7	47,0	38,2	834	10 149	41
	1996	2,9	41,6	46,9	34,3	523	5 702	22
	Veränderung	(- 0,2)	(+ 0,9)	(- 0,1)	(- 3,9)	- 37,3	- 43,8	- 46,1

( ) Prozentpunkte

größtenklassen stärker ausfiel als in der Beschäftigten-  
größtenklasse 1 bis 2 bzw. 3 bis 5 Personen.

Ähnliche Anteilstrukturen und Entwicklungstendenzen las-  
sen sich auch bei einer Betrachtung des Investitionsge-  
sehens nach Umsatzgrößenklassen erkennen.

**Tabelle 22:** Unternehmen mit Investitionen <sup>1)</sup> im Thüringer Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) nach Umsatzgrößenklassen 1995 - 1996

Umsatz von ... bis unter ... DM	Berichts-jahr	Unter-nehmen	Beschäf-tigte	Umsatz	Investi-tionen
		Anzahl	100 Pers.	Mill. DM	Mill. DM
unter 500 Tsd.	1995	2 779	61	663	65
	1996	2 565	53	612	48
	Veränd.	- 7,7	- 13,1	- 7,7	- 26,2
500 Tsd. - 1 Mill.	1995	844	36	592	44
	1996	896	34	626	31
	Veränd.	6,2	- 5,6	5,7	- 29,5
1 Mill. - 5 Mill.	1995	1 000	90	2 201	87
	1996	921	80	2 008	51
	Veränd.	- 7,9	- 11,1	- 8,8	- 41,4
5 Mill. und mehr	1995	146	124	3 510	115
	1996	160	121	3 425	70
	Veränd.	9,6	- 2,4	- 2,4	- 39,1

1) ohne Neugründungen; Veränderungen in Prozent

Die beiden unteren Umsatzgrößenklassen stellten auch hier mehr als drei Viertel der Unternehmen mit Investitionen, wobei jedoch die niedrigste Umsatzgrößenklasse - bis 500 Tsd. DM - zu Lasten der zweiten Gruppe stärker ausgeprägt ist. In ihnen arbeiteten rund ein Drittel der Beschäftigten, die weniger als ein Fünftel des Umsatzes erwirtschafteten. Der Anteil der Investitionen dieser beiden Umsatzgrößenklassen an den Investitionen insgesamt stieg von 35 Prozent im Jahr 1995 um 4,5 Prozentpunkte auf 39,5 Prozent.

3,1 Prozent der Unternehmen mit Investitionen waren der höchsten Umsatzgrößenklasse - 5 Mill. DM und mehr - zuzuordnen. Mit rund 40 Prozent der Beschäftigten wurde 1995 mehr als die Hälfte des Umsatzes erarbeitet. Der Anteil der Gruppe an den Investitionen insgesamt lag mit 37 Prozent 1995 am höchsten, verringerte sich 1996 um 2 Prozentpunkte auf 35 Prozent.

Mit Zunahme der Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklasse wurden 1995 und 1996 mehr Investitionen getätigt. Da diese aber nicht proportional zur Anzahl der Beschäftigten bzw. zur Höhe des Umsatzes gestiegen sind, fallen die Maßzahlen eindeutig zugunsten der zwei kleinen Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen aus. Die rückläufige Entwicklung ist nicht so hoch, wie in den beiden oberen Größenklassen.

**Tabelle 23:** Unternehmen mit Investitionen <sup>1)</sup> im Thüringer Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen), deren Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen 1995 - 1996 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz von ... bis unter ... DM	Berichtsjahr	Verteilung auf die jeweilige Umsatzgrößenklasse				Bruttoanlageinvestitionen		
		Unter-nehmen	Beschäf-tigte	Umsatz	Investi-tionen	je Unter-nehmen	je Beschäf-tigten	je Tsd. DM Umsatz
		Anteil in Prozent				Tsd. DM	DM	
unter 500 Tsd.	1995	58,3	19,6	9,5	20,9	23,4	10 656	98
	1996	56,5	18,4	9,2	24,0	18,7	9 057	78
	Veränderung	(- 1,8)	(- 1,2)	(- 0,3)	(+ 3,1)	- 20,1	- 15,0	- 20,0
500 Tsd. - 1 Mill.	1995	17,7	11,6	8,5	14,1	52,1	12 222	74
	1996	19,7	11,8	9,4	15,5	34,6	9 118	50
	Veränderung	(+ 2,0)	(+ 0,2)	(+ 0,9)	(+ 1,4)	- 33,6	- 25,4	- 33,4
1 Mill. - 5 Mill.	1995	21,0	28,9	31,6	28,0	87,0	9 667	40
	1996	20,3	27,8	30,1	25,5	55,4	6 375	25
	Veränderung	(- 0,7)	(- 0,9)	(- 1,5)	(- 2,5)	- 36,3	- 34,1	- 35,7
5 Mill. und mehr	1995	3,1	39,9	50,4	37,0	787,7	9 274	33
	1996	3,5	42,0	51,3	35,0	437,5	5 785	20
	Veränderung	(+ 0,4)	(+ 2,1)	(+ 0,9)	(- 2,0)	- 44,5	- 37,6	- 37,6

( ) Prozentpunkte

1) ohne Neugründungen

Die bereits bei der Darstellung der Höhe, Struktur und Entwicklung der Investitionen insgesamt getroffene Aussage bezüglich der Entwicklung und Strukturverschiebung der Investitionen für

- Grundstücke und
- Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Geräte und dgl.

deckt sich mit den Ergebnissen der Betrachtung nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößengruppen der Unternehmen.

Alle Beschäftigten- und Umsatzgrößengruppen verzeichneten sowohl bei den Investitionen für Grundstücke als auch für Ausrüstungen 1996 Rückgänge gegenüber 1995. Dabei war die rückläufige Tendenz bei den Investitionen für Grundstücke höher als bei den Ausrüstungsinvestitionen.

**Tabelle 24:** Investitionen im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) nach Beschäftigtengrößengruppen

Beschäftigte von ... bis ... Personen	Berichts-jahr	Investi-tionen	davon	
			Grund-stücke	Fahrzeuge, Ein-richtungsgegenst., Maschinen, Geräte und dgl.
1 - 2	1995	54	20	34
	1996	41	14	27
	Veränd.	-24,1	-30,0	-20,6
3 - 5	1995	79	34	45
	1996	46	8	38
	Veränd.	-41,8	-76,5	-15,6
6 - 19	1995	87	41	46
	1996	45	13	32
	Veränd.	-48,3	-68,3	-40,4
20 und mehr	1995	136	78	58
	1996	69	31	38
	Veränd.	-49,3	-60,3	-35,1

Veränd. in Prozent

Bei beiden Investitionsarten war die Verringerung des Investitionsvolumens in den zwei größeren Beschäftigten-größengruppen höher als in den beiden unteren Beschäftigtengrößengruppen.

Im Ergebnis des unterschiedlichen Investitionsgeschehens in den einzelnen Beschäftigtengrößengruppen veränderten sich die Anteile der beiden Investitionsarten grundlegend.

Im Jahr 1995 stieg der Anteil der Grundstücksinvestitionen von 37 Prozent in der Beschäftigtengrößengruppe 1 bis 2 Personen auf 57,4 Prozent in der Gruppe 20 und mehr Beschäftigte. Für 1996 läßt sich keine eindeutige Entwicklung zwischen den einzelnen Beschäftigtengrößengruppen

erkennen. Die Anteile verschieben sich in allen Gruppen zugunsten der Ausrüstungsinvestitionen. In den Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten machten sie 1996 rund zwei Drittel aller Investitionen aus. Bei den Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten wurde gut die Hälfte (53,6 Prozent) der Investitionen für Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Geräte und dgl. ausgegeben.

Analoge Grundrichtungen läßt die Betrachtung der Investitionsarten nach der Umsatzhöhe der Unternehmen erkennen.

**Tabelle 25:** Investitionen im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) nach Umsatzgrößengruppen

Umsatz von ... bis unter... DM	Berichts-jahr	Investi-tionen	davon	
			Grund-stücke	Fahrzeuge, Ein-richtungsgegenst., Maschinen, Geräte und dgl.
unter 500 000	1995	65	22	44
	1996	48	10	37
	Veränd.	-26,2	-54,5	-15,9
500 000 - 1 Mill.	1995	44	22	21
	1996	31	9	22
	Veränd.	-29,5	-59,1	4,8
1 Mill. - 5 Mill.	1995	87	45	42
	1996	51	16	35
	Veränd.	-41,4	-64,4	-16,7
5 Mill. und mehr	1995	115	58	56
	1996	70	31	39
	Veränd.	-39,1	-46,6	-40,4

Veränd. in Prozent

Das Volumen der Grundstücksinvestitionen lag 1996 in allen Umsatzgrößengruppen wesentlich niedriger als 1995. Nicht so bei den Ausrüstungsinvestitionen. Hier reicht die Spanne von einem Anstieg um 4,8 Prozent in der Umsatzgrößengruppe 500 000 bis unter 1 Mill. DM bis zum Rückgang der Investitionen um 40,4 Prozent in der umsatzstärksten Gruppe.

Im Jahr 1995 entfiel auf die Grundstücksinvestitionen in der Umsatzgrößengruppe bis 500 000 DM ein Anteil von 33,8 Prozent. In den anderen Gruppen wurde mehr als die Hälfte für Grundstücke investiert. 1996 liegt der Anteil mit 20,8 Prozent in der kleinsten Umsatzgrößengruppe am niedrigsten, wächst in den beiden nächsten Gruppen und erreicht in der größten Umsatzgrößengruppe mit 44,2 Prozent den höchsten Anteil. D.h. andererseits, daß 1996 in der größten Umsatzgrößengruppe mehr als die Hälfte und in der kleinsten mehr als drei Viertel der Mittel für Ausrüstungsinvestitionen investiert wurden.